"Prioritaire"

Autor(en): **Bernauer, Ludwig**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **47 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-421591

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

47. Jahrgang 1991
Heft 2 (April)
(erschienen Anfang Juni)
Herausgegeben vom
Deutschschweizerischen
Sprachverein (DSSV)
Luzern

Sprach Spiegel

«Prioritaire»

In den Januartagen flatterten in alle Haushalte die farbig auf Glanzpapier gedruckten neuen Tarife der PTT. Aber nicht um die Tarife geht es hier, sondern um die Würdigung der sprachlichen Neuerungen «Ihrer Post», wie sie sich nennt. Die neue Schnellpost heißt A Prioritaire, B ist Non Prioritaire. Da stecken gewiß löbliche erzieherische Absichten dahinter: Warum sollen die Deutschsprachigen einfach kurz «eilig» oder «nicht eilig» sagen, wenn durch ein klangvolles und kompliziertes französisches Wort auch die Kenntnis einer zweiten Landessprache gefördert werden kann. Daß die von der Post großzügigerweise gratis abgegebenen Kleber – vielleicht sollte man korrekter Vignetten sagen – *einsprachig* französisch gehalten sind, ist wohl darauf zurückzuführen, daß die Sprache Molières früher einmal die offizielle Diplomatensprache war. Nach unbestätigten Gerüchten soll die welsche Minderheit nichts dagegen haben, wenn es in Zukunft auch umgekehrte Fälle gibt...
Kompensiert wird die Französischlektion durch das auserlesene Deutsch des Glanzpapierprospekts, wo es heißt: «Ihre Poststelle beratet Sie gerne.» Kann es sich um eine Vorwegnahme der Einführung des Berndeutschen anstelle des Hochdeutschen handeln, oder wurde der Prospekt einfach in der Fasnachtszeit gedruckt? Auch die Kommasetzung ist nicht die Stärke der Postverantwortlichen, offenbar auch nicht die der betreffenden Druckereien. (Dabei gäbe es eine Stelle, die der Post unter die Arme greifen könnte: die «Sprachauskunft» in Luzern.)

Ludwig Bernauer